



Qualitätsstandards für ÖBFD-Einsatzstellen

Die Stiftung Naturschutz Berlin sieht die Qualitätsentwicklung im ÖBFD als gemeinsame Aufgabe von Träger und ÖBFD-Einsatzstellen und als einen kontinuierlichen Prozess.

Mit den Qualitätsstandards formuliert sie ihre spezifischen Ansprüche an die Anleitung und die Betreuung Freiwilliger in den mit ihr im ÖBFD kooperierenden Einsatzstellen. Die Standards resultieren aus den gesetzlichen Vorgaben aus dem Bundesfreiwilligendienstgesetz bzw. aus den Vorgaben des Bundesamtes für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben sowie aus den bundesweit seitens der FÖJ-Träger aufgestellten Qualitätskriterien.

Sie sollen den ÖBFD-Einsatzstellen ermöglichen, sich ein klares Bild von den Trägererwartungen an die Arbeit mit Freiwilligen zu machen und eigene Verbesserungsideen gezielt umzusetzen. Sie erleichtern den pädagogischen MitarbeiterInnen der Stiftung Naturschutz, den Einsatzstellen mit dem Ziel der Weiterentwicklung der Standards eine detaillierte Rückmeldung über ihre Arbeit zu geben.

Unabdingbar für die Kooperation im ÖBFD ist die Gewährleistung der „unverzichtbaren Standards“ durch die ÖBFD-Einsatzstellen. Darüber hinaus erwartet die Stiftung Naturschutz seitens der Einsatzstellen die Bereitschaft, aktiv auch an der Erfüllung und Weiterentwicklung der „wichtigen zusätzlichen Standards“ mitzuarbeiten.

Im Falle der wiederholten oder fortdauernden Nichterfüllung von Qualitätsstandards wird die Stiftung Naturschutz die Kooperation beenden.

1. Allgemeine Voraussetzungen

- Die Einsatzstelle ist sich darüber im Klaren, dass die Zusammenarbeit mit einer/ einem ÖBFD-Freiwilligen einen Arbeits- und Betreuungsaufwand erfordert, der je nach Freiwilliger/m mal mehr, mal weniger hoch sein kann. Sie ist bereit, an Arbeitstagen und Qualifizierungsmaßnahmen des Trägers zur ÖBFD-Anleitung und -Betreuung teilzunehmen.
- Der Einsatzstelle ist bewusst, dass es keinen „Rechtsanspruch“ auf eine Besetzung des zur Verfügung gestellten Einsatzplatzes mit einer/ einem ÖBFD-Freiwilligen gibt.
- Die Einsatzstelle ist hinsichtlich der Freiwilligen möglichst flexibel, d.h. grundsätzlich bereit, sich auf Freiwillige mit unterschiedlichem Hintergrund einzustellen, auf unterschiedliche Persönlichkeiten einzugehen und sie in ihr Team zu integrieren sowie unterschiedliche Tätigkeitsbereiche anzubieten.

2. Unverzichtbare Standards

- Einsatzstellen im ÖBFD müssen vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben offiziell als solche anerkannt sein. Für das Anerkennungsverfahren werden die Anerkennungsrichtlinien zur Durchführung des Bundesfreiwilligendienstes berücksichtigt.
- Die Einsatzmöglichkeiten für die ÖBFD-Freiwilligen liegen in Bereichen des Natur- und Umweltschutzes, z. B. in:
 - Umwelterziehung/ Umweltbildung
 - Umweltinformation/ Umweltberatung
 - Umwelttechnik/ Erneuerbare Energien
 - Naturschutz/ Landschafts- und Biotoppflege
 - Ökologische Landwirtschaft/ Tierpflege
 - Nachhaltigkeit/ Eine Welt
 - Verkehr/ Mobilität

- Die Einsatzstelle muss der Forderung nach Arbeitsplatzneutralität gerecht werden. Die Freiwilligen werden als zusätzliche Kraft zu sinnvollen, helferischen Aufgaben in o. g. Aufgabenfeldern herangezogen.
- Die Einsatzstelle hat eine klare organisatorische Struktur und eine fachliche, personelle und finanzielle Basis.
- Eine Anleitungs- und Betreuungsperson wird für ein Jahr benannt und steht möglichst täglich zur Verfügung.
- Die Einsatzstelle leistet termingerecht die notwendigen Verwaltungsarbeiten:
 - Erstellung eines qualifizierten Zeugnisses, auf Wunsch auch eines Zwischenzeugnisses
 - Korrekte, tägliche Dokumentation der Anwesenheit der Freiwilligen in einer Monatsliste des Trägers.
- Die gesetzlichen Regelungen zur Arbeitssicherheit werden eingehalten. Erforderliche besondere Arbeitskleidung muss ggf. durch die Einsatzstelle bereitgestellt werden.
- Die ÖBFD-Freiwilligen sind bei der Betriebshaftpflichtversicherung sowie der Unfallversicherung der Einsatzstelle anzumelden.

3. Wichtige zusätzliche Standards der Tätigkeit von Einsatzstellen

Einsatzstelle: _____ Datum der Bewertung: _____

Bewertet durch: _____

Rahmenbedingungen	gar nicht erfüllt	eher nicht erfüllt	teilweise erfüllt	überwiegend erfüllt	optimal erfüllt	Merkmal nicht zutreffend
Die Freistellung der Freiwilligen zu den Seminaren wird vorausschauend geplant, ihre Beteiligung an Trägeraktivitäten wird gefördert.						
Der/ Die Freiwillige verfügt über einen eigenen Arbeitsplatz, die notwendigen Arbeitsgeräte und –mittel, ggf. auch über finanzielle Mittel für die Realisierung der Arbeitsaufgaben.						
Falls ein Teil der Arbeitszeit am Wochenende geleistet werden soll, werden die Zeiten in Absprache mit der/ dem Freiwilligen frühzeitig geplant (möglichst nicht mehr als zwei Wochenenden pro Monat). Die entsprechenden Ausgleichstage werden mit eingeplant.						
Sollten Konflikte mit den Freiwilligen auftreten, die sich nicht ohne weiteres einvernehmlich lösen lassen, wird der Träger frühzeitig informiert, um dessen MitarbeiterInnen eine vermittelnde Beratung zu ermöglichen.						

	gar nicht erfüllt	eher nicht erfüllt	teilweise erfüllt	überwiegend erfüllt	optimal erfüllt	Merkmal nicht zutreffend
Auf Wunsch der/ des Freiwilligen wird ein Wechsel der Einsatzstelle im Einvernehmen mit dem Träger und der Einsatzstelle möglich gemacht.						
Anleitung und Betreuung in der Einsatzstelle						
Die Einsatzstelle informiert den Träger über Veränderungen in der Personalstruktur oder bei den unverzichtbaren Kriterien (siehe 2.).						
Die Anleitungs- und Betreuungsperson in der Einsatzstelle ist für die alltägliche Arbeitsorganisation und -ausgestaltung zuständig (nicht automatisch bei der Leitung der Einrichtung angesiedelt).						
Die Betreuungsperson ist mind. 20 Std./Woche anwesend und steht kontinuierlich für Fragen der/ des Freiwilligen zur Verfügung.						
Die Betreuungsperson verfügt über persönliche Integrität. Die/ der Freiwillige wird ernst genommen; ihr/ ihm wird transparent gemacht, wohin sie/ er sich mit welchen Anliegen wenden kann.						
Über Arbeitszeiten und Urlaubsregelungen werden rechtzeitig klare Absprachen getroffen.						
Die Freiwilligen werden vor Überforderung geschützt (Grenzen setzen).						
Arbeitsaufgaben						
Die Aufgaben und Zielstellungen der Einsatzstelle sind ökologisch orientiert und bieten Identifikationsmöglichkeiten. Sie werden der/ dem Freiwilligen von der Einsatzstelle erläutert und nahe gebracht.						
Die Einsatzstelle bietet eine qualifizierte fachliche Anleitung für konkrete Tätigkeiten.						
Es gibt eine Vielfalt von möglichen Arbeiten für die Freiwilligen im Rahmen der Einsatzstelle und in Kooperation mit anderen Einrichtungen. Die Aufgaben können flexibel an die jeweilige Selbständigkeit und die mitgebrachten Vorkenntnisse und Kompetenzen angepasst werden.						
Die/ der Freiwillige wird darin gefördert, einen eigenen Arbeitsbereich zu finden oder ein eigenes Projekt zu initiieren. Diesen Bereich soll sie/ er mit Eigenverantwortung gestalten können.						

	gar nicht erfüllt	eher nicht erfüllt	teilweise erfüllt	überwiegend erfüllt	optimal erfüllt	Merkmal nicht zutreffend
Es gibt regelmäßige Arbeitsbesprechungen, in denen die Arbeit benannt und bewertet wird. Die Freiwilligen erhalten ein persönliches Feedback über ihre Arbeit (Anerkennung und konstruktive Kritik).						
Die Freiwilligen erhalten Einblick in möglichst viele Bereiche der gesamten Einrichtung.						
Mitarbeiterinnen und Team in der Einsatzstelle						
Die/ der Freiwillige lernt, soweit möglich, bei der Bewerbung bzw. Vorstellung die gesamte Einrichtung kennen.						
Die/ der Freiwillige wird in das Team integriert, d.h. sie/ er wird entsprechend vorgestellt und der Freiwilligendienst wird für alle transparent von anderen Arbeitsformen abgegrenzt (z.B. 2. Arbeitsmarkt). Den Freiwilligen und allen MitarbeiterInnen ist bekannt, wo und wie sie in die bestehende Organisations- und Aufgabenstruktur eingegliedert werden.						
Die Freiwilligen können Kritik und Anregungen äußern, die die innere Organisationsstruktur der Einsatzstelle oder ihre ökologische Ausrichtung im Alltag betreffen. Diese werden ernst genommen und auf Realisierbarkeit überprüft.						
Weiterführendes Engagement der Freiwilligen						
Die Freiwilligen werden ermutigt, sich auch außerhalb der Einsatzstelle auf Fortbildungen oder Fachtagungen zu qualifizieren.						
Die Freistellung für Vorstellungsgespräche wird in begrenztem Zeitrahmen gewährleistet.						
Gesamtanzahl						